

Protokoll der 5. Sitzung des 36. Studierendenparlaments der Universität Bielefeld

Datum: 26.11.2009

Beginn: 18:17

Ende: 21:55

Ort: D1-136

Redeleitung: Mira Schneider (Juso-HSG)

Redeliste: Christian Osinga (Kompass)

Kurzprotokoll: Lisa Waimann (ghg*ol)

Protokollant: Nils Groeger (Juso-HSG)

Anwesende:

Tiemann, Harald	C.S.U.
Adolph, Benjamin	em_ra_li
Buckermann, Paul Arne	em_ra_li
Krenz-Dewe, Daniel	em_ra_li
Nigbur, Anna	em_ra_li
Gel, Caner	ghg*ol
Geuter, Johannes	ghg*ol
Goedde, Sven	ghg*ol
Höltje, Jan Hendrik	ghg*ol
Kleinekathöfer, Vanessa	ghg*ol
Kleinpenning, Daniela	ghg*ol
Nißing, Oliver	ghg*ol
Pruisken, Henrik	ghg*ol
Waimann, Lisa	ghg*ol
Armbruster, Andre	Juso-HSG
Bolgen, Katharina	Juso-HSG
Damian, Jonas	Juso-HSG
Groeger, Nils	Juso-HSG
Pieplau, Stefan	Juso-HSG
Schneider, Mira	Juso-HSG
Osinga, Christian	Kompass

Bielefeld, Henning	LHG
Richter, Sebastian	LHG
Rodehuts Kors, Tobias	Piraten
Jeremias, Fabian	RCDS
Neumann, Cristoph	RCDS
Tielbürger, Niels	RCDS
Rick, Jan	AStA
Zück, Johannes	AStA

Von den Piraten ist Isabelle Sandow, vom RCDS Cornelia Eichert nicht anwesend.

TOP 1: Formalia

- a) Begrüßung:
Mira Schneider (Juso-HSG) begrüßt die Anwesenden zur 5. Sitzung des 36. Studierendenparlaments.
- b) Feststellung der Beschlussfähigkeit und der ordnungsgemäßen Einladung:
Es wird die Beschlussfähigkeit des Studierendenparlaments festgestellt, da 27 Mitglieder anwesend sind. Es gibt keine Beschwerden über nicht ordnungsgemäße Einladungen.
- c) Wahl einer Protokollführerin / eines Protokollführers:
Nachdem **Jonas Damian** (Juso-HSG) den Vorschlag von **Christian Osinga** (Kompass), das Protokoll zur Sitzung zu schreiben, abgelehnt hat, schlägt Christian **Nils Groeger** (Juso-HSG) vor. Nach kurzer Bedenkzeit stimmt dieser dem Vorschlag zu. Da es keine Einwände gibt, übernimmt Nils die ehrenvolle Aufgabe.
- d) Feststellung der Tagesordnung
Mira Schneider (Juso-HSG) fragt, ob die Abgeordneten einer Änderung der Tagesordnung zustimmen. Die TOPs 7 und 8, also die zweite und die dritte Haushaltslesung, sollen vor den TOP Bericht des StuPa-Vorsitzes, also als neue TOPs 5 und 6, geschoben werden. Der Änderungsvorschlag wird abgestimmt und

einstimmig angenommen.

Somit lautet die Tagesordnung für die heutige Sitzung:

TOP 1: Formalia

- a) Begrüßung
- b) Feststellung der Beschlussfähigkeit und der ordnungsgemäßen Einladung
- c) Wahl einer Protokollführerin / eines Protokollführers
- d) Feststellung der Tagesordnung

TOP 2: Protokollgenehmigungen

- Protokoll der 4. Sitzung des 36. Studierendenparlaments

- TOP 3: Gäste
- TOP 4: 2. Lesung des Haushalts 2010
- TOP 5: 3. Lesung des Haushalts 2010
- TOP 6: Bericht des StuPa-Vorsitzes
- TOP 7: Bericht des AStA
- TOP 8: Berichte aus Senat und Kommissionen
- TOP 9: Ergebnisse der Vollversammlung
- TOP 10: Entlastung der Finanzreferenten und des AStA-Vorsitzes für das Jahr 2008
- TOP 11: Wahlen von ReferentInnen des Allgemeinen Studierendenausschusses
- TOP 12: Wahlen und Nominationen
 - a) Ein Mitglied Beirat Fachsprachenzentrum
 - b) 3 Mitglieder Audit Familiengerechte Hochschule
 - c) 1 Mitglied Kommission zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses nach den Stipendienrichtlinien der Universität Bielefeld
- TOP 13: Anträge
- TOP 14: Sonstiges

TOP 2: Protokollgenehmigungen

Das Protokoll der 4. Sitzung des 36. Studierendenparlaments vom 22. Oktober 2009 liegt vor. Der Verfasser des Protokolls, **Jonas Damian** (Juso-HSG), akzeptiert die Änderungswünsche und somit kommt es zur Abstimmung. Mit

19 Ja 0 Nein 3 Enthaltungen

wird das Protokoll genehmigt.

TOP 3: Gäste

Die Fachschaft Soziologie bitte um Erstattung der Reisekosten der Zugfahrt zur Bundesfachschaftentagung vom 4.12. bis 6.12. in Heidelberg, da mehr als 5 Personen mitgefahren sind. Die Kosten betragen 417,60€. Es wird abgestimmt:

24 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen

Die Fachschaft Erziehungswissenschaft bittet um Rückerstattung der Mehrkosten für Fahrt- und Tageskosten in Höhe von 251,10€ - zusätzlich zu den bereits erhaltenen 360€ - zur Bundesfachschafts-Tagung in Regensburg. Die Abstimmung ergibt:

23 Ja 0 Nein 1 Enthaltung

Die Fachschaft Wirtschaftswissenschaften stellt den Antrag auf Erstattung der Reisekosten für 6 Personen vom 12. bis 15.11.2009 in Dresden von 324€ Tagungskosten und 414,95€ Reisekosten, insgesamt also 738,95€. Es kommt zur Abstimmung:

24 Ja

0 Nein

0 Enthaltungen

TOP 4: 2. Lesung des Haushalts 2010

Johannes Zück (Finanzreferent des AStA) stellt die vom AStA gestellten Änderungsanträge zum Haushaltsentwurf vor. Zum vierten Antrag, der die **KST 91 Unvorhergesehenes** für die AudiMin-Bürgschaft um 5.000,-€ erhöht, erklärt **Jonas Damian** (Juso-HSG), dass er diesen Topf für ungeeignet hält, da die Bürgschaft nicht unvorhergesehen sei. **Johannes** widerspricht ihm, dass nicht damit gerechnet wird, dieses Geld verwenden zu müssen.

Paul Arne Buckermann (em_ra_li) fragt nach der KST 71 FemPol. Da eine Person vorhanden sei, die in diesem Bereich zu arbeiten bereit sei, hält er es nicht für gerechtfertigt die KST zu streichen.

Daniel Krenz-Drewe (em_ra_li) fragt, ob vom AStA eine AG FemPol nicht gewollt ist, da **Johannes** gesagt hatte, die interessierten Personen könnten sich zunächst im IAFLTR engagieren und schauen, ob ihnen die Arbeit dort zusagt.

Jan Rick (AStA) und **Johannes** stellen klar, dass es im Moment keine AG FemPol gebe. Da feministische Politik vom AStA aber gewollt sei, solle die KST nicht gestrichen, sondern auf null gesetzt werden.

Anna Nigbur (em_ra_li) würde gerne als Lösung in den Haushalt zur KST 54 freie Projekte eine Kommentierung einfügen, dass 6.500,-€ für feministische Politik verwendet werden sollen.

Christian Osinga (Kompass) wirft ein, dass dadurch der Topf limitiert würde. Er stellt den Antrag, die **KST 71 FemPol** zu streichen, da zur Zeit keine AG FemPol existiere.

Sven Goedde (ghg*ol) weist auf die tiefe Verwurzelung der feministischen Politik an der Universität Bielefeld. Auch wegen modernerer Ansätze in diesem Bereich habe die AG FemPol keine Mitglieder mehr, daher unterstützt er Christian bei seinem Antrag.

Daniel stellt einen Antrag zur Begrenzung der Redezeit auf 2 Minuten.

4 Ja

19 Nein

1 Enthaltung

Anna erinnert an ihren Vorschlag zur Einkomentierung von 6.500,-€ für feministische Politik in die KST 54 freie Projekte.

Jonas fragt nach den Möglichkeiten der buchhalterischen Umsetzung einer Streichung der KST 71 FemPol und äußert Bedenken an der Richtigkeit der sich daraus ergebenden Kostenstellenmatrix.

Daniel wirft Sven vor, er unterstütze feministische Politik nicht.

Jan Rick (AStA) sieht es als böswillige Unterstellung, dem AStA vorzuwerfen, man wäre gegen feministische Politik.

Johannes erklärt, dass der Antrag von Anna auf Kommentierung der KST 54 freie Projekte keinen Sinn mache, da durch eine solche Festschreibung für andere Projekte weniger Geld zur Verfügung stehen würde. Ohne Kommentierung wäre das Geld sowohl für feministische Politik, als auch für weitere förderungswürdige Politikbereiche zugänglich.

Anna wendet ein, dass man in diesem Fall auch die AG FemPol bestehen lassen könne.

Henning Bielefeld (LHG) fragt, ob man die Kostenstelle nicht streichen und eine Kommentierung in die KST 54 freie Projekte einfügen könne, die den Topf nicht begrenzt.

Anna stellt den Antrag von em_ra_li vor, nach dem das Budget des ISR, IAFLR, SchwuR, RSB, von Anaconda, der AG FemPol (bzw. Wiederherstellung der KST) und AntiFa AG, sowie der AG für freie Bildung um jeweils 1.000,-€ erhöht werden soll. Jeweils zur Hälfte solle das Geld in die Töpfe Infomedien und Sachmittel eingestellt werden.

Daniel begründet den Antrag.

Tobias Rodehutskors (Piraten) fragt nach den Gründen einer Erhöhung um genau diesen Betrag.

Daniel antwortet, dass eine Erhöhung der Budgets um 1.000,-€ eine bessere Grundlage für basisdemokratische Arbeit an der Universität Bielefeld bedeuten würde.

Stefan Pieplau (Juso-HSG) stellt den Antrag der Juso-HSG vor, nach dem die KST 52 StuPa um 3.595,-€ zweckgebunden zur Unterstützung des Projektes „Sex-Zwangsarbeit in Konzentrationslagern“ erhöht werden solle.

Jonas wiederholt seine Frage, ob es überhaupt möglich sei, die KST 71 FemPol zu streichen.

Johannes ist der Meinung, dass dies möglich sei und daraus keine buchhalterischen Probleme entstehen würden.

Henning Bielefeld (LHG) sieht den Sinn im Antrag von em_ra_li nicht und fordert die AGen auf, besser mit ihren Mitteln zu wirtschaften.

Tobias findet, dass die AGen sich bei sinnvollen Projekten ans Studierendenparlament wenden können. Schließlich liege das Hoheitsrecht über die vergebenen Gelder bei den gewählten Studentenvertretern.

Paul Arne hält diese Regelung für eine Überwachungsmaßnahme und ist dagegen, dass die AGen sich für alle Ausgaben, die über das Budget hinausgehen, an das StuPa wenden müssen.

Daniel hält sich und auch die anderen Mitglieder des StuPas nicht für legitimiert, den AGen, die zum Teil schon seit Jahren in der Universität gute politische Arbeit leisteten, Budgets aufzuerlegen.

Johannes Geuter (ghg*ol) sieht in der Begründung des Antrags von em_ra_li die implizite Behauptung, der AStA würde keine inhaltliche Arbeit leisten und wehrt sich gegen diesen Vorwurf.

Nils Groeger (Juso-HSG) erinnert an den Antrag der Juso-HSG zur Finanzierung des Projektes „Sex-Zwangsarbeit in Konzentrationslagern“. **Birthe Schiffhauer** (Gast) wird die Ausstellung am Ende der Debatte vorstellen.

Tobias wehrt sich gegen die Vorwürfe, er wisse die Arbeit in den AGen nicht zu schätzen. Er sei lediglich gegen die Erhöhung gewesen.

Christian stellt einen Antrag auf Angleichung der AEen von Protokollführer und Vorsitz im StuPa. Diese seien bei den AE-Erhöhungen der letzten Jahre immer vergessen worden. Es solle einen Eintrag in der Kommentierung des Haushalts geben, dass die AEen des StuPa-Vorsitzes und des Protokollanten, von der konstituierenden Sitzung des 37. Studierendenparlaments an, zehn Prozent einer normalen AE betragen sollen.

Henning erkundigt sich, warum diese Erhöhung nicht ab sofort gelten könne.

Christian erläutert, dass es ungünstig wäre, wenn das Studierendenparlament seine eigenen AEen erhöhen würde.

Mira Schneider (Juso-HSG) stellt fest, dass dies eine Änderung der Geschäftsordnung erfordere und erinnert daran, dass von einigen im StuPa vertretenen Hochschulgruppen noch immer die Nominierungen für die Satzungskommission fehlten. Diese solle bis zur nächsten Sitzung des StuPas tagen und einen Vorschlag für die Satzungsänderung ausarbeiten. Damit diese in Kraft treten könne, werde auf der nächsten Sitzung eine 2/3-Mehrheit benötigt.

Birthe Schiffhauer, eine Mitorganisatorin der Ausstellung „Sex-Zwangsarbeit in

Konzentrationslagern“, stellt das Projekt vor und bittet das StuPa um finanzielle Unterstützung in Höhe von 3.595,-€. Die Ausstellung wird in der Volkshochschule Bielefeld zu sehen sein. Einige Begleitveranstaltungen sollen auch an der Universität stattfinden.

Sven hält die Ausstellung für ein sinnvolles Projekt und erinnert daran, dass schon früher interessante und erfolgreiche Ausstellungen von der Studierendenschaft unterstützt wurden.

Niels Tielbürger (RCDS) stellt den Antrag, die Kostenstellen 72 Antifa AG und 73 AG für Freie Bildung zu streichen und die Beträge der KST 95 Fachschaften hinzuzufügen.

Eine kurze Pause wird eingelegt, damit der Vorsitz die Reihenfolge, in der die Anträge abgestimmt werden, festlegen kann.

1. Antrag des RCDS: Die Kostenstellen 72 und 73 werden aufgelöst, die Beträge werden der Kostenstelle 95 zugeführt.

4 Ja 17 Nein 0 Enthaltungen

2. Antrag von Kompass: Die KST 71 AG FemPol wird gestrichen.

16 Ja 6 Nein 0 Enthaltungen

3. Antrag von em_ra_li: Den Kostenstellen 55, 56, 57, 63, 69, 72, 73 werden je 1.000,-€ zugeführt, die jeweils zur Hälfte den Töpfen Infomedien und Sachmittel zu gute kommen. Zu entnehmen ist dieses Geld aus dem Überschuss.

4 Ja 23 Nein 0 Enthaltungen

4. Antrag von Anna Nigbur (em_ra_li): In der Kommentierung der KST 54 werden mindestens 6.500,-€ für feministische Projekte festgeschrieben.

4 Ja 20 Nein 3 Enthaltungen

5. Antrag der Juso-HSG: Die KST 52 StuPa soll um 3.595,-€ für die Ausstellung „Sex-Zwangsarbeit in Konzentrationslagern“ erhöht werden. In die Kommentierung wird der Satz „Bis zu 3.595,-€ werden zweckgebunden für die Veranstaltung „Sex-Zwangsarbeit in Konzentrationslagern“ verwendet.“ eingefügt.

27 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen

6. Anträge des AStA zu Änderungen des Haushalts
Es wird gewünscht die Anträge einzeln abzustimmen.

- 1) Um die Höhe der AE'en einheitlich zu gestalten, wird das UK 51 Normale AE'en um 540,-€ aufgestockt. Daher muss auch der erwartete Überschuss E 01 00 um 540,-€ angehoben werden. Diese Summe verteilt sich auf die einzelnen KST nach folgendem Muster: +525,-€ FKKG Anaconda, +15,-€ Antifa AG.

18 Ja 2 Nein 5 Enthaltungen

- 2) In der KST 52 StuPa sollen 10.000,-€ für die Klage gegen den HSR eingestellt werden. Es wird auch mit höheren Einnahmen im Überschuss von 10.000,-€ gerechnet. Diese Mittel werden UK 93 Projekte zugeordnet.

22 Ja 1 Nein 2 Enthaltungen

- 3) Die KST 53 AStA soll um 5.000,-€ für Investitionen in die Technik erhöht werden. Man rechnet mit höheren Einnahmen im Überschuss von 5.000,-€. Dieser Betrag wird in UK 97 Neuanschaffungen eingestellt.

22 Ja 0 Nein 3 Enthaltungen

- 4) Die KST 91 Unvorhergesehenes soll auf Grund der Bürgschaft für das AudiMin um 5.000,-€ erhöht werden. Daher muss auch UK E 01 00 um 5.000,-€ steigen. Diese Summe wird UK 98 Sonstiges zugeordnet.

22 Ja 1 Nein 4 Enthaltungen

- 5) Der Antrag, Die KST 71 FemPol auf „0“ zu setzen, entfällt, da die KST 71 FemPol durch einen vorherigen Antrag gestrichen wurde.

- 6) In der Kommentierung sind folgende Änderungen vorzunehmen

- a) Seite 1; UK 01 Überschuss; Der Text wird ersetzt durch „Überschüsse des vorangegangenen Haushaltsjahres, sowie unerwartete Einnahmen, werden als Einnahmen veranschlagt“, da die Information bereits im Haushalt zu finden ist.
- b) Seite 1; K 1 Semesterbeiträge; „laufenden“ wird gestrichen, da in 2010 das Jahr 2009 nicht als „laufend“ bezeichnet werden kann.
- c) Seite 1; UK 15 Sozialbeitrag; „in Höhe von aktuell 11,70€“ einfügen, um die Transparenz zu erhöhen.
- d) Seite 2; UK 87 Sonstiges; „,bspw. Punkt.um“ einfügen, damit Leser sich ein besseres Bild der Maßnahmen machen können.
- e) Seite 2; KST 52 StuPa; „10.000€ werden für eine mögliche Klage gegen den HSR bereitgestellt.“ wird eingefügt, da diese Mittel zweckgebunden sind.
- f) Seite 3; Der Abschnitt „KST 69 FKKG Anaconda; Das AE Budget errechnet sich aus der einen zur Verfügung stehenden Vollzeitstelle und der Höhe einer vollen AE (620€ bis September, 640€ ab Oktober) bezogen auf das gesamte Haushaltsjahr.“ wird eingefügt.
- g) Seite 3; Der Abschnitt „KST 72 Antifa AG; Das AE Budget errechnet sich aus der dreiviertel Vollzeitstelle, die der Antifa AG zur Verfügung steht und der Höhe einer vollen AE (620€ bis September, 640€ ab Oktober) bezogen auf das gesamte Haushaltsjahr.“ wird eingefügt.

- h) Seite 3; Der Abschnitt „KST 91 Unvorhergesehenes 5.000€ sind als Bürgschaft für Veranstaltungen im AudiMin eingestellt.“ wird eingefügt.
- i) Seite 3; Deckungsfähigkeit innerhalb von K 5-9; „K 9 Sachmittel ist deckungsfähig zu Gunsten von K 7 Infomaterial“ einfügen, da Bücher als sinnvoll erachtet werden und den KST freigestellt werden soll, ob Infomaterial statt Sachmittel erworben werden. Entsprechend muss das Wort „einseitig“ in „...sind sowohl im Gesamtansatz als auch in den entsprechenden KST einseitig deckungsfähig zugunsten von UK 91 Veranstaltungen“ gestrichen werden.

19 Ja 0 Nein 7 Enthaltungen

7) Hinzufügen eines Vorworts zum Haushaltplan

18 Ja 1 Nein 7 Enthaltungen

7. Antrag von Kompass: In der Kommentierung wird festgeschrieben, dass von der nächsten Legislaturperiode an die AE für den StuPa-Vorsitz und den Protokollanten / die Protokollantin auf 10% einer normalen AE erhöht wird.

19 Ja 2 Nein 3 Enthaltungen

TOP 5: 3. Lesung des Haushalts 2010

Alle Mitglieder des Studierendenparlamentes müssen einzeln abstimmen.

Harald Tiemann (C.S.U.)	ja
Paul Arne Buckermann (em_ra_li)	nein
Daniel Krenz-Dewe (em_ra_li)	nein
Benjamin Adolph (em_ra_li)	nein
Anna Nigbur (em_ra_li)	nein
Tobias Rodehuts Kors (Piraten)	ja
Fabian Jeremias (RCDS)	nein
Niels Tielbürger (RCDS)	nein
Christoph Neumann (RCDS)	nein
Lisa Waimann (ghg*ol)	ja
Oliver Nißing (ghg*ol)	ja
Caner Gel (ghg*ol)	ja
Johannes Geuter (ghg*ol)	ja
Daniela Kleinpenning (ghg*ol)	ja

Jen Hendrik Höltje (ghg*ol)	ja
Henrik Pruisken (ghg*ol)	ja
Vanessa Kleinekathöfer (ghg*ol)	ja
Sven Goedde (ghg*ol)	ja
Mira Schneider (Juso-HSG)	ja
Nils Groeger (Juso-HSG)	ja
Katharina Bolgen (Juso-HSG)	ja
Andre Armbruster (Juso-HSG)	ja
Stefan Pieplau (Juso-HSG)	ja
Jonas Damian (Juso-HSG)	ja
Christian Osinga (Kompass)	ja
Henning Bielefeld (LHG)	ja
Sebastian Richter (LHG)	ja

Somit ist der Haushalt für das Jahr 2010 mit 20/7/0 beschlossen.

TOP 6: Bericht des StuPa-Vorsitzes

Es gibt nichts zu berichten.

TOP 7: Bericht des AStA

Jan Rick (AStA) berichtet von den Aktivitäten des AStA.

Das Kulturreferat habe diverse Vorgespräche wegen der Jonglierconvention und Gespräche mit dem Kamp und dem Bunker Ulmenwall bezüglich einer möglichen kooperativen Veranstaltungsreihe geführt. Es habe Gespräche mit dem 2. Unichor zwecks Zusammenarbeit am 8. Mai 2010 gegeben, außerdem vorbereitende Treffen für das festival cote le rascisme. Eine studentische Lesung am 9.12. im AudiMin wurde vorbereitet, ebenso eine Filmreihe zu den Yes-Men. Desweiteren wurden Vollversammlung und Demo geplant und durchgeführt, außerdem wurden die Besetzer im AudiMax unterstützt.

Im Öffentlichkeitsreferat wurde die Pressearbeit des AStA während der Vollversammlung bewältigt und diese zudem mit vorbereitet und durchgeführt.

Im Sozialreferat habe es faktisch keine Unerreichbarkeit gegeben – Mira Schneider (Juso-HSG) hatte danach gefragt -, es hätte lediglich ein internes Kommunikationsproblem vorgelegen. Einzelfälle

seien bearbeitet worden, zudem wurden auch hier Vollversammlung und Besetzung vorbereitet bzw. betreut.

Im Studienreform-Referat wurde sich, neben der Mitarbeit bei der Vollversammlungs-Vorbereitung, intensiv mit dem LABG auseinandergesetzt. Im Rahmen der persönlichen Betreuung von Studierenden mit Studienreform-Fragen wurden Gespräche mit Lehrenden, Studierendensekretariat und dem Dezernat II geführt. Zudem wurde die Küche umgebaut.

Im Gleichstellungsreferat wurden die Aktionstage gegen Sexismus und Homophobie im Januar gemeinsam mit dem SchwuR vorbereitet, zudem Kontakt mit dem Gleichstellungsbüro, dem Frauennotruf, dem IAFLR und dem Café Anaconda aufgenommen. Die in diesem Rahmen stattfindende AudiMin-Party wurde geplant und erste Zusagen für Vorträge sind eingegangen.

Im HoPo-Referat wurde sich intensiv mit der Vorbereitung der Vollversammlung und mit allen anfallenden Aufgaben rund um die Besetzung beschäftigt. Der Bildungsstreik wurde geplant und durchgeführt und das Gespräch zwischen Studierenden und Rektorat vor- und nachbereitet. Die eingerichteten Arbeitsgruppen wurden mit organisiert und an ihnen wurde teilgenommen. Die Klage gegen das Hochschulfreiheitsgesetz wurde vorbereitet und an einem übersichtlichen Dokument zur Veranschaulichung der Satzungen und Gremien der Universität gearbeitet. Der Protest zur Kultusministerkonferenz wurde außerdem noch geplant.

Im Aufgabenbereich des AStA-Vorsitzes lagen in der Zeit seit der letzten Sitzung die Vorstellung des AStA bei der Schulung der „Studi gefragt“-ReferentInnen und die Ausarbeitung der „neuen“ „Studi gefragt“ Kultur. Zudem gab es im Rahmen von Vollversammlung und Besetzung viel zu tun. Es fand ein Treffen mit dem Dezernat FM wegen des Mitarbeiterverhaltens von Seiten Gülichs statt. Das Gespräch zwischen Rektorat und Studierenden wurden vorbereitet und an diesem wurde teilgenommen. Die AGen mussten organisiert werden, man nahm ferner an diesen teil.

Johannes Zück (AStA-Finanzreferent) berichtet, er habe sich seit der letzten StuPa-Sitzung mit den Änderungsanträgen zum Haushalt, mit der Prüfung der Konditionen für die Einrichtung eines Festgeldkontos und der Umsatzsteuer-Erklärung beschäftigt. Zudem habe er einige Druckvorlagen überarbeitet und musste sich mit dem Ausfall des Servers, auf dem die Finanzsoftware installiert war, beschäftigen. Er sei weiterhin dem Verdacht nachgegangen, es würde eine Querfinanzierung vom AStA an das IO geben.

Einige Mitglieder des AStA sind außerdem noch zum fzs HoPo-Seminar in Würzburg gefahren.

Paul Arne Buckermann (em_ra_li) möchte eine Einschätzung des AStA bezüglich der Gespräche mit dem Rektorat, den Polizeieinsätzen und der Situation an der Universität nach der Vollversammlung hören.

Jan Rick (AStA) würde dies gerne beim TOP „Ergebnisse der Vollversammlung“ diskutieren.

Paul Arne widerspricht dem jedoch, er würde diese Diskussion gerne jetzt führen.

Lisa Waimann (ghg*ol) findet die Kommunikation des AStA in Bezug auf die momentanen Entwicklungen ausführlich genug.

Jan ergänzt, dass es nach dem Ende der Besetzung keine offiziellen Gespräche mit dem Rektorat gegeben hätte.

Paul-Arne hält das Treffen des Rektorats mit den Fachschaften und dem AStA, sowie StuPa-

Abgeordneten, für Geklüngel . Ihm gehe es darum, dass die Polizeieinsätze übergangen wurden und die Gespräche trotz allem geführt würden.

Anna Nigbur (em_ra_li) fragt Jan, warum er keine feste Position zu wichtigen Forderungen der Protestierenden beziehe.

Jan nennt die Gespräche mit den Fachschaften und die AStA-Mitarbeit in den Gremien, in denen die Positionen der Studierendenschaft in die Arbeit einfließen. Der AStA versuche Kommunikationspartner zu sein und die Studierenden zu informieren.

Paul-Arne fragt, ob der AStA mit den klaren Forderungen zur Abschaffung der Studiengebühren und des Hochschulrats in die Gespräche mit dem Hochschulrat gehe.

Christian Osinga (Kompass) entgegnet Paul-Arne, dieser solle das Votum der Vollversammlung nicht nach seinem eigenen politischen Gusto verdrehen. Auf der Vollversammlung seien keine Forderungen ausgearbeitet worden.

Lisa hält die Einführung der AGen für einen ersten Schritt zur Verbesserung der Gesamtsituation.

Tobias Rodehutsors (Piraten) stellt fest, dass die AGen und die Fachschaften allen Studierenden offen stünden, somit jeder an dem Gespräch mit dem Rektorat hätte teilnehmen können.

Anna erklärt, dass es nicht nur um die Vollversammlung gehe, sondern auch um die Studierendenproteste.

Daniel Krenz-Dewe (em_ra_li) fordert allgemein eine offensive Positionsbesetzung zur Abschaffung von Studiengebühren und Hochschulrat.

Vanessa Kleinekathöfer (ghg*ol) fragt, ob der AStA nach Daniels Meinung die Gespräche in den AGen abrechnen solle.

Daniel erwidert, es komme aufs Setting an. Man könne lediglich auf der Grundlage der Studiengebühren- und Hochschulrats-Abschaffung diskutieren.

Lisa stellt klar, dass in den Gesprächen eine breite Basis auf Seiten der Studierenden existiere, die auch zu diesen Themen klar Position beziehe.

Henrik Pruiskén (ghg*ol) fragt, warum nur zwei Mitglieder des AStA zugegen seien. Die einzelnen Personen könnten besser vorstellen, woran sie gearbeitet haben, und sollten dies auch tun.

Lisa Bröckerhoff (ghg*ol / Gast) ist der Meinung, der AStA habe auch noch weitere Aufgaben und könne nicht alle Anstrengung auf das Gebiet der Studentenproteste verlagern.

Stefan Bröhl (Gast) sieht vorerst keine Grundlage, weiterhin mit dem Rektorat zusammen zu arbeiten, bevor sich nicht über die Polizeieinsätze ausgesprochen worden sei.

Jan bekräftigt, der AStA stehe klar für die Abschaffung der Studiengebühren und des HSR ein. Es sei eine Ausnahme, dass nur so wenige AStA-Mitglieder an der StuPa-Sitzung teilnähmen, da fast jedeR weitere wichtige Termine hätte oder aus anderen Gründen nicht kommen könne.

Johannes zählt die neuen Sachbearbeiter im AStA und deren Aufgabenbereiche auf.

Daniel plädiert wiederum für eine offensive Vertretung der Positionen.

Mira Schneider (Juso-HSG) möchte, dass nicht nur den Aufbauern, sondern auch den Abbauern der alten Küche im AStA gedankt werden solle. Sie wünscht sich außerdem, dass der AStA seine Protokolle zeitnah und adressatengerecht veröffentlicht.

Christian berichtet von der Verkehrsgruppe. Es habe viel Arbeit bei der Rückerstattung der 7-Tage-Tickets gegeben. Anscheinend habe sich dieses Angebot herumgesprochen. Zudem wurde die Homepage der Verkehrsgruppe überarbeitet. Man müsse eventuell bald eine/n Referentin/en für die Verkehrsgruppe wählen. Außerdem werde es demnächst eine Online-Umfrage zum Nutzen des NRW-Tickets geben.

TOP 8: Berichte aus Senat und Kommissionen

Jonas Damian (Juso-HSG) berichtet, dass die LeKo getagt hat. Es gäbe eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts zur Klage des AStA gegen die Staffelung der Studiengebühren, folglich werde es keine Auszahlung der Studiengebühren an die ehemaligen StudentInnen geben. Der Teil des Fragenkatalogs der Vollversammlung, für den die LeKo zuständig ist, werde in den Sitzungen berücksichtigt.

Christian Osinga (Kompass) berichtet, er sei nun Vorsitzender des Hochschulsportbeirats. Die Baumängel im neuen UniFit sollen behoben worden sein, es gäbe eine Einigung und über einen Weg um die bereits gezahlten höheren Beiträge auszugleichen, werde sich Gedanken gemacht.

Tobias Rodehuts Kors (Piraten) berichtet vom IT-Security-Beirat. Es werde ein Katalog zur IT-Sicherheit für die Mitarbeiter erarbeitet.

Christian berichtet von der Kommission zur Stipendienvergabe des Studienfonds OWL. In Zukunft sollen die Fakultäten stärker eingebunden werden, wegen der Gefahr der Befangenheit soll es größere Kommissionen geben. Außerdem habe es eine Grundsatzdiskussion über den Sinn von Stipendien gegeben.

Oliver Nißing (ghg*ol) informiert darüber, dass sich der Senat am 9.12. ab 10:30 Uhr mit den Studentenprotesten befassen wird. Da die Universität im Wettbewerb Exzellente Lehre gewonnen hat und zur Verbesserung der Lehre 1 Millionen Euro bekommen habe, werde über die Verteilung des Geldes beraten. Er berichtet von der Prorektoren-Wahl, zudem seien die Kommissionsmitglieder gewählt worden und es würde neuerdings einen Ausschuss zur Erstellung eines Gleichstellungsplans für die Universität geben.

Henrik Pruiskén (ghg*ol) berichtet von der Forschungskommission. Für Forschungsstipendien würden 50.000,-€ zur Verfügung stehen, von denen die Ausgewählten Projekte mit jeweils ca. 4.000,-€ gefördert würden. Die Auswahl, welche Projekte gefördert werden, werde nach den Vorbewertungen durch die Fachschaften, aber auch nach Gendergesichtspunkten und nach vorhandenen Drittmitteln getroffen.

Mira Schneider (Juso-HSG) berichtet, als Vertretung wegen der Abwesenheit von **Wiebke Esdar** (Juso-HSG), von der Prorektorenfindungskommission. Am Freitag (27.11.2009) sollen die Prorektoren gewählt werden.

Weiterhin berichtet Mira für Wiebke, dass **Harald Tiemann** (C.S.U.) aus der Westfälisch-Lippischen Hochschul-Gesellschaft zurücktreten musste, damit Wiebke, die auf der letzten StuPa-Sitzung nachgewählt worden war, ihre Funktion wahrnehmen könne.

Daniela Kleinpenning (ghg*ol) berichtet, dass die §11-Kommission erst im nächsten Jahr wieder tagen werde. Von studentischer Seite versuche man aber, im laufenden Jahr noch eine Sitzung anzusetzen, da es einige dringende Fälle gäbe.

TOP 9: Ergebnisse der Vollversammlung

Es besteht kein Redebedarf.

TOP 10: Entlastung der Finanzreferenten und des AStA-Vorsitzes für das Kalenderjahr 2008

Christian Osinga (Kompass) erklärt, die KassenprüferInnen hätten den Haushalt geprüft. Im Großen und Ganzen sei alles in Ordnung, es gäbe lediglich einige systematische Kritikpunkte und einzelne kleine Vorgänge, die fehlerhaft seien.

Für die Finanzreferenten und Vorstände des 34. AStA, Jonas Damian (Finanzreferent), Henrik Pruisken und Mira Schneider (Vorsitz), sowie vom 35. AStA Jan-Hendrik Terstegge (Finanzreferent), Malin Houben und Lisa Waimann (Vorsitz) wird die Entlastung en-bloc abgestimmt:

19 Ja 0 Nein 4 Enthaltungen

Somit sind die Verantwortlichen entlastet.

TOP 11: Wahlen von ReferentInnen des Allgemeinen Studierendenausschusses

Es gibt keine Personen, die zur Wahl stehen.

TOP 12: Wahlen und Nominationen

Christian Osinga (Kompass) stellt ein Projekt zur Organisation von Studium und Lehre an der Universität Bielefeld vor, das bis Sommer 2010 laufen soll. Mindestens zwei Studierende sollen in die Steuerungsgruppe eingebunden werden. Das erste Treffen finde am nächsten Mittwoch (02.12.2009) statt. Es stellen sich **Lisa Bröckerhoff** (ghg*ol), **Daniela Kleinpenning** (ghg*ol), **Oliver Nißing** (ghg*ol) und **Nils Groeger** (Juso-HSG) zur Wahl. Es wird en-bloc abgestimmt:

17 Ja 1 Nein 1 Enthaltung

- a) Ein Mitglied Beirat Fachsprachenzentrum
Jan Rick (ghg*ol) und **Katharina Bolgen** (Juso-HSG) werden vorgeschlagen. **Katharinas** Vorschlag wird nach kurzer Bedenkzeit zurückgezogen, somit wird abgestimmt:

16 Ja 0 Nein 4 Enthaltungen

- b) Drei Mitglieder Audit familiengerechte Hochschule.
Es werden **Jan Seelhorst** (Juso-HSG), **Sonja König** (Juso-HSG) und **Andreas Hoherz** (ghg*ol) vorgeschlagen.

Jan Seelhorst:

20 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen

Sonja König:

16 Ja 1 Nein 3 Enthaltungen

Andreas Hoherz:

17 Ja 0 Nein 2 Enthaltungen

- c) Ein Mitglied Kommission zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses nach den Stipendienrichtlinien der Universität Bielefeld
Entfällt, da in der Legislaturperiode des 36. StuPas die Kommission nicht mehr tagen wird.
Die nächste Tagung ist für Ende 2010 angesetzt.

TOP 13: Anträge

Jan Rick (AStA) stellt den Antrag: „Der AStA-Vorsitz möge mit Wiebke Esdar und Oliver Nißing zum Treffen mit dem Hochschulrat gehen und auf der nächsten StuPa-Sitzung darüber berichten.“

Sven Goedde (ghg*ol) fragt, ob der Hochschulrat (HSR) den AStA um zu berichten „zum Rapport“ lade, oder ob mit Leuten geredet werden möchte, die über die Situation Bescheid wissen.

Jan erläutert, dass er keinen direkten Kontakt mit dem HSR habe und kündigt an, dass die an der Sitzung teilnehmenden Studierenden die Mitglieder des HSR fragen würden, ob und inwiefern diese sich als demokratisch legitimiert sähen. Es würden die Interessen der Studierendenschaft vertreten werden.

Oliver Nißing (ghg*ol) möchte den HSR mit diesen Fragen aus der Passivität locken. In der Universität herrsche das Denken vor, der Hochschulrat sei nicht demokratisch legitimiert. Er möchte versuchen, klare Antworten zu bekommen.

Mira Schneider (Juso-HSG) befürchtet, dass mit dem Antrag ein Präzedenzfall geschaffen würde, so dass sich das StuPa in Zukunft mit jedem HSR-Kontakt befassen müsse.

Jan verteidigt den Antrag und erklärt, dass Sonja König und Jessica Schiebel zu dem Termin nicht kommen könnten und er nicht alleine gehen wolle. Oliver habe sich näher mit den juristischen Fragen zur Legitimität des HSR befasst und Wiebke sei Leiterin der Vollversammlung gewesen..

Jonas Damian (Juso-HSG) ist der Meinung, dass es auch in Zukunft ohne StuPa-Beschluss in Ordnung sei, dass der AStA-Vorsitz sich bei Treffen mit dem HSR Hilfe suche.

Sven findet es gut und in Ordnung, dass diese Thematik wieder im StuPa aufgegriffen wird, um den Entschluss abzusichern.

Oliver glaubt, dass die Teilnehmenden StudentInnen auf der Sitzung des HSR die Belange der Studierendenschaft offensiv vertreten werden.

Niels Tielbürger (RCDS) möchte abstimmen lassen.

16 Ja 0 Nein 0 Enthaltungen

TOP 14: Sonstiges

Mira Schneider (Juso-HSG) schließt die Sitzung um 21:55 Uhr.